

## Erlebnisbericht Namibia 2014

Peter Reinhard

Bereits zum dritten Male überhaupt durfte ich während der letzten beiden Juniwochen in diesem Jahr die Hakosfarm in Namibia besuchen. Hauptzweck war wieder die astronomische Beobachtung unter praktisch wolkenlosem Himmel.

Die Reise stand mit weiteren 16 Personen unter der fachkundigen Leitung von Joachim Biefang.

Erneut nahm ich meinen Vierzöller (100/640 mm) sowie mein 10x50-Fernglas mit. Damit gelangen über 60 Schätzungen an interessanten Veränderlichen, diesmal standen die kurzperiodischen Cepheiden V Cen und RV Sco (5,5 bzw. 6,1 Tage Periode) auf dem Programm. Von beiden Sternen konnten komplette Lichtkurven gewonnen werden (siehe Abbildungen 1 und 2).

Auch einen der größten Sterne der Galaxis, V766 Cen (G8-Stern, 1300facher Sonnendurchmesser) beobachtete ich dreimal, er zeigte jedes Mal die Helligkeit 7,0 mag. Mit einer LUMIX-Digitalkamera, f=28 mm, gelangen zahlreiche Sternfeldaufnahmen.

Vor den Toren der Gästefarm hat man nachts nicht den geringsten Streulichteinfall zu befürchten, lediglich das 120 km entfernte Windhoek macht sich im Nordosten als blasser Lichtschein bemerkbar.

Nur wenige hundert Meter von Hakos entfernt befindet sich seit über 10 Jahren die IAS (Internationale Amateursternwarte). Seit dem Herbst 2011 steht dort bereits das dritte 20-Zoll-Teleskop, ein echtes Ritchey-Chretien-Teleskop mit 510 mm Öffnung und 4100 mm Brennweite im Sekundärfokus. Der IAS angeschlossen steht ein 71-cm-Teleskop auf dem nahen Gamsberg (2347 mm), der allerdings nur mit einem Geländewagen auf steiler Schotterstraße erreichbar ist.

Seit kurzer Zeit existiert rund um Hakos auch ein Planetenwanderweg, für jedermann leicht und bequem begehbar.

Uns allen stand auf Hakos auch ein 32-cm-Dobson-Teleskop zur Verfügung, den wir sowohl für die Sternbeobachtung als auch zur Sonnenbetrachtung in Verbindung mit einem H-alpha-Filter nutzen konnten. Besonders hat mich der Homunculusnebel um Eta Carinae beeindruckt, welcher sich in zartem Orange als kegelförmiges Gebilde darbot.

Faszinierend sind dort, unmittelbar am Südlichen Wendekreis, die zahlreichen Aufhellungen und Dunkelwolken der südlichen Milchstraße, insbesondere in der Gegend um den Eta-Carinae-Nebel.

Kurz vor unserer Abreise begaben wir uns noch auf eine Dreitages-Tour durch die Wüste Namib und an den Atlantik. Am 28. Juni sichteten wir auf Hakos die nur 32 Stunden alte hauchdünne des zunehmenden Mondes.

Ich werde gewiss wieder nach Hakos reisen ...

Peter Reinhard, Richard-Wagner-Platz 2/4, A-1160 Wien, Österreich

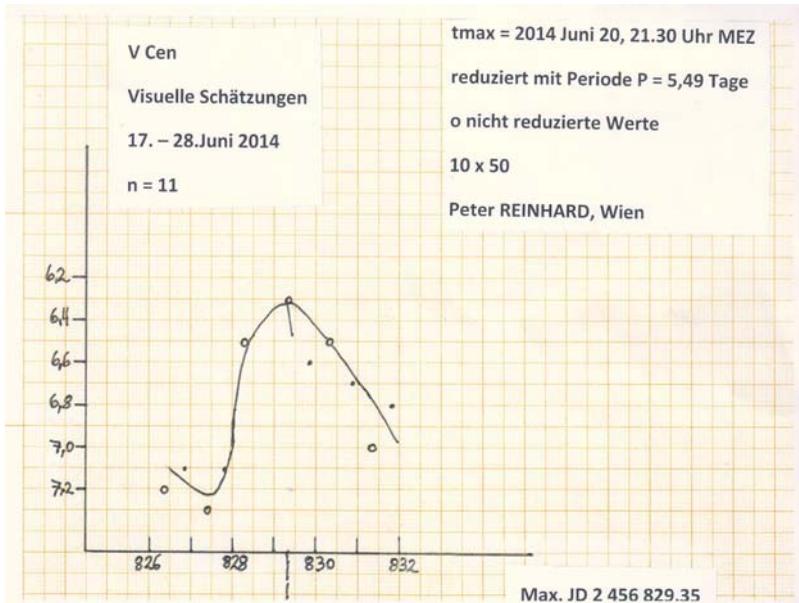


Abbildung 1: Lichtkurve von V Cen

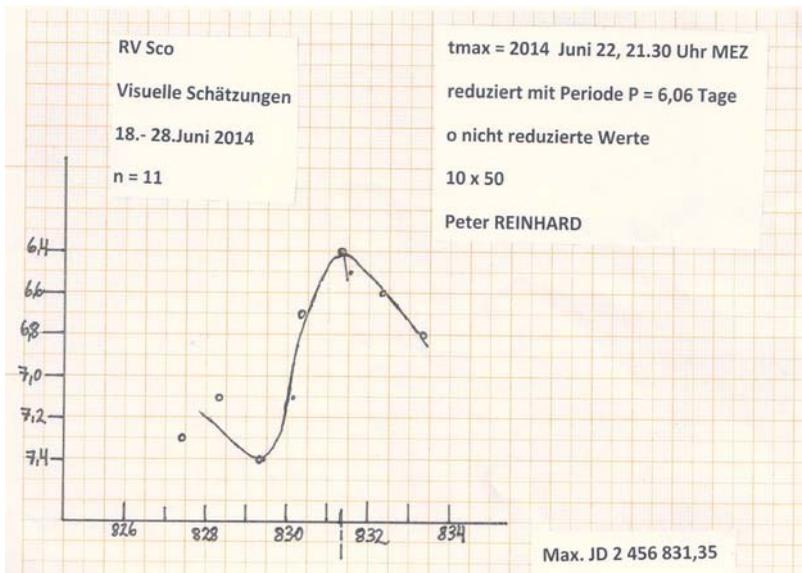


Abbildung 2: Lichtkurve von RV Sco